

Büro für Gender und Diversity Emmy-Noether- Vorlesung 2019

27. Juni 2019
18.00 Uhr s.t.
Senatssaal,
Kollegienhaus ,
Universitätsstr. 15
91054 Erlangen



Prof. Dr. Heike Paul
FAU Erlangen-Nürnberg

Tränen für Melania,
Rosen für Nancy?
Sentimentalismus und
Politik in den USA

Tränen für Melania, Rosen für Nancy? Sentimentalismus und Politik in den USA



Seit geraumer Zeit lässt sich ein Comeback des Sentimentalen in der amerikanischen politischen Kultur beobachten. In der US-amerikanischen Geschichte ist das massierte Auftreten des Sentimentalen zur Erzeugung von öffentlichem Gefühl in verschiedenen gesellschaftlichen Funktionsbereichen stets ein Symptom für politische Krisen und korrelierende Krisen der politischen Kommunikation angesichts nationaler Zerreißproben gewesen. Die Vorlesung rekonstruiert zunächst die Geschichte solcher Krisen im 19. und 20. Jahrhundert, in denen das Sentimentale als Bewältigungsstrategie im Politischen eingesetzt wurde. Es geht hierbei insbesondere um die affektive Dimension zivilreligiöser, mythengesättigter Komplexe sowohl auf der nationalen als auch auf der subnationalen Ebene von Gemeinschaftsbildung. Im Anschluss wird die aktuelle Situation betrachtet: Wie lässt sich die gegenwärtige politische Gemengelage mit Blick auf die Präsenz und Instrumentalisierung des Sentimentalen analysieren? Welche Funktion haben sentimentale Muster bei der Produktion von Narrativen der Viktimisierung und der Ermächtigung im Kampf um gesellschaftliche Teilhabe und Transformation? Anhand von einzelnen Fallbeispielen wird die Ambiguität der kulturellen Arbeit des Sentimentalen aufgezeigt.

Der Vortrag steht im Kontext eines größeren Forschungsprojekts zu „Global Sentimentality“ an der FAU, das sich der Erforschung des Sentimentalen in kulturellen und politischen Zusammenhängen weltweit widmet.

Prof. Dr. phil. Heike Paul ist Lehrstuhlinhaberin für Amerikanistik an der FAU Erlangen-Nürnberg. Sie studierte in Frankfurt/Main und Seattle, war Doktorandin am DFG-Graduiertenkolleg „Geschlechterdifferenz und Literatur“ der LMU München und wurde 1998 an der Universität Leipzig promoviert. 2004 habilitierte sie dort und folgte sodann einem Ruf an der FAU. Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren führten sie nach Cambridge (MA), Toronto und Hanover (NH). 2018 erhielt sie den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis.



Emmy-Noether-Vorlesung

Die Mathematikerin **Emmy Noether** (1882-1935) war eine der ersten Frauen, die an der Erlanger Universität studierten. Mit 25 Jahren erlangte sie die Doktorwürde. Erst zwölf Jahre später wurde ihr an der Universität Göttingen die Lehrbefugnis erteilt. Die Nazis entzogen Emmy Noether, die jüdischer Abstammung war, 1933 die Lehrberechtigung. Die Mathematikerin emigrierte in die USA, wo sie zwei Jahre später starb. Mit der Vorlesung erinnert die FAU an den Tag, an dem Emmy Noether ihre hart erkämpfte Zulassung als Dozentin an einer Hochschule erhielt - den 5.06.1919 - und stellt Frauen vor, die heute erfolgreich als Wissenschaftlerinnen arbeiten.